

[1656 März?]

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Unter Entbietung eines schönen Abends verdankt Pfyffer Zurlaubens letztes Schreiben. Gleichzeitig versichert er, dass ihm von seiner Absicht, hierher [nach Luzern] zu kommen, nichts bekannt gewesen sei.

"J'ay (peu de)¹ Veu la lettre(s)¹ de nostre homme [des franz. Ambassadors? Jean De la Barde] m'ayant escrist 2 fois (sans luy avoir respondu)² tellement que depuis Noel J'ay eu 4 lettres. aujourd'hui il m'a escrist Une lettre longue et large, Je Vous assure que icy ... les ... Affaires sont contre luy, Vous avez votre Sentiment touchant la levée qui demandes à scavoir on [gemeint Frankreich?]³ nous Veult rien [Pensionen?] donner." Diese Knäusrigkeit werde zur Folge haben, dass sich weder ein Oberst noch die nötigen Hauptleute, Offiziere oder Soldaten finden lassen würden. Das einzige Sichere sei, dass sich "nostre homme" damit höchlich blamiere.

"on m'escrist que [Hans Rudolf?] Werdmüller feroit Un Regiment de Cavallerie et Infanterie et aura le titre de lieutenant General. le diable mete ces Generalites au Milieu du Soufre."

Was sich bisher an der hier tagenden Konferenz [der V kath. Orte] so alles getan, wisse er - "n'estant curieux" - nicht; "mais Je Vous assure que chacun est tres aysé de se retirer de sa [gemeint des franz. Ambassadors?] correspondance, Dieu scaist ce qui nous a fallu attendre, dissimuler et se patienter. Je Vous pries d'assister Mr fiscal [Diego] Maderni, Vous les fairies pas pour rien". Er brauche sich deswegen keine Sorgen zu machen; der Fall sei klar und Maderni durchaus im Recht. Wenn dieser nämlich verfolgt werde, dann bloss deshalb, weil er seiner Obrigkeit [gemeint den in Lugano reg. Orte, insbesondere vermutlich aber den kath. Orten] stets treu gedient habe.

Abschliessend meint Pfyffer, dass, wenn er von seinem Hierherkommen gewusst, er ihn um eine Unterredung gebeten hätte.

1) Durchgestrichen

2) Darüber geschrieben, Stellung nicht ganz klar

3) vgl. EA VI 1, 329 g